

## **Bachelorarbeiten AG Klinische Psychologie 2022: Kurzbeschreibungen**

*Bitte kontaktieren Sie bei konkretem Interesse die jeweiligen Betreuenden oder bei allgemeinem Interesse oder Interesse an mehreren Arbeiten Frau Dr. Ann-Katrin Meyrose ([a.meyrose@hsu-hh.de](mailto:a.meyrose@hsu-hh.de)) zur Koordination. Wir freuen uns über eine kurze Begründung Ihrer Motivation (2-3 Sätze). Nach Sichtung der Interessent:innen melden wir uns bis Ende Juli zurück.*

**Projekt:** SOMA.SSD - betreut von Simon Kirchhof & Dr. Franz Pauls

**Anzahl an zu vergebenden Abschlussarbeiten:** 2 (1 offen, 1 vergeben)

### **Kurzbeschreibung:**

Patient:innen mit einer somatischen Belastungsstörung haben einen hohen Leidensdruck und mit einer deutlich beeinträchtigten Lebensqualität zu kämpfen, psychotherapeutische Behandlungsmethoden haben bisher jedoch nur kleine bis mittlere Effektstärken in der Behandlung dieser Patient:innen. Das DFG-geförderte Projekt SOMA.SSD möchte in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf erforschen wie Erwartungen und die somatische Komorbidität von Patient:innen mit einer somatischen Belastungsstörung sich auf deren Symptombeeinträchtigung auswirken und so die Grundlage schaffen für verbesserte psychotherapeutische Interventionen. Das Ziel der ausgeschriebenen Bachelor-Abschlussarbeit ist das Anfertigen einer Systematic Review zu den aktuellsten Forschungsergebnissen zu unserer Forschungsfrage. Eine weitere wichtige Aufgabe für unsere Bachelorand:in ist darüber hinaus unser Projektteam zu unterstützen.

---

**Projekt:** INDAPT (Interaktionsdynamiken im psychotherapeutischen Aufklärungsgespräch) - betreut von Leslie Melchior

**Anzahl an zu vergebenden Abschlussarbeiten:** 1 (1 offen)

### **Kurzbeschreibung:**

Die Wechselbeziehung zwischen Therapeut:in und Patient:in hat einen wichtigen Einfluss auf den Verlauf der Psychotherapie. Gleichzeitig stellt die Aufklärung von Patient:innen eine der Grundlagen dar, um sich informiert und eigenständig für eine psychotherapeutische Behandlung zu entscheiden. Die LFF-geförderte INDAPT-Studie möchte in Kooperation mit der Universität Hamburg die soziale Interaktion im psychotherapeutischen Aufklärungsgespräch mit unterschiedlichen Gesprächspartnern erfassen und automatisierte Auswertungsmethoden erforschen. Dazu werden die Einstellungen zur Psychotherapie erfragt und per Videoanruf Informationsgespräche zur Psychotherapie entweder von einer/m Studienpsycholog:in oder von einem Avatar (eine virtuelle und künstliche Verkörperung einer Person) durchgeführt. Der/Die Bachelorand:in erhält spannende Einblicke in die Abläufe dieses interdisziplinären Projekts und kann als aktives Teammitglied eigenständige Aufgaben (z.B. Rekrutierung und Kontakt zu Psychotherapie-Interessierten) übernehmen.

---

**Projekt:** INCOPT 2.0 (Informed Consent for Psychotherapy) - betreut von Dr. Ann-Katrin Meyrose & Leonie Gerke

**Anzahl an zu vergebenden Abschlussarbeiten:** 2 (beide offen)

**Kurzbeschreibung:**

Im Rahmen der INCOPT-Studie haben wir über 500 psychologische und ärztliche Psychotherapeut:innen und Ausbildungskandidat:innen online gefragt, wie sie in der klinischen Praxis über Psychotherapie aufklären und ob sie eine informierte Einwilligung für die psychotherapeutische Behandlung einholen. Offen bleibt, ob und wie diese Aufklärung bei Patient:innen ankommt, damit sie sich informiert für oder gegen eine Psychotherapie entscheiden können. Dies möchten wir nun in einer online Folgestudie gemeinsam mit Ihnen herausbekommen! Eine zentrale Aufgabe für die beiden Bachelorand:innen wird die Rekrutierung der Stichprobe und damit der Kontakt mit Patient:innen sein.

---

**Projekt:** PHEA (Psychologische und pharmakologische Effekte beim Absetzen) - betreut von Dr. Claire Warren

**Anzahl an zu vergebenden Abschlussarbeiten:** 2 (1 offen, 1 vergeben)

**Kurzbeschreibung:**

Das Absetzen von Antidepressiva ist in der klinischen Praxis häufig mit belastenden Symptomen für Patient:innen verbunden. Mit der PHEA-Studie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf gehen wir der Frage nach, welche Rolle pharmakologische und psychologische Faktoren im Auftreten dieser Absetzphänomene spielen. Langfristig möchten wir damit zu der Entwicklung patient:innenzentrierter Interventionen zum Absetzen von Antidepressiva beitragen. Die Bewerber:innen können erwarten, dass sie bei der Rekrutierung von Patienten mitwirken, klinische Interviews durchführen und analysieren, welche Faktoren klinisch relevant beim Absetzen von Antidepressiva sein könnten.

---

**Projekt:** AQUA (Ärztliche Aufklärung beim Ansetzen, Umstellen und Absetzen von Antidepressiva) - betreut von Dr. Claire Warren

**Anzahl an zu vergebenden Abschlussarbeiten:** 1 (vergeben)

**Kurzbeschreibung:**

Das Absetzen von Antidepressiva kann mit belastende Nebenwirkungen verbunden sein. Ohne ärztliche Begleitung beim Absetzen haben Patient:innen ein höheres Risiko für einen Rückfall. Trotz dieser Schwierigkeiten erhalten nur wenige Patienten bei der Verschreibung ihres Antidepressivums Information über den indizierten Absetzprozess. Außerdem berichten Patient:innen weniger Check-Ups als medizinisch empfohlen wird.

Die AQUA-Studie untersucht das aktuellen Verschreibungsverhalten der Behandler:innen: Sprechen Sie mit Patienten:innen über die Schwierigkeiten des Absetzprozesses, während Sie ihnen Antidepressiva verschreiben? Beabsichtigen Sie, den Erfolg der Behandlung zu einem späteren Zeitpunkt zu überprüfen? Unterscheidet sich dieses Verhalten zwischen erwachsenen und jugendlichen Patienten:innen? Mit dieser quantitativen Online-Querschnittsbefragung von verschreibenden Psychiater:innen und Allgemeinärzt:innen möchten wir die Information für Patienten in der Klinik verbessern.

---

**Projekt:** ROXWELL-Studie (Erwartungen bei Patientinnen mit Endometriose) - betreut durch Dr. Ann-Katrin Meyrose und Nina Hirsing, M.Sc.

**Anzahl an zu vergebenden Abschlussarbeiten: 2 (beide vergeben)**

**Kurzbeschreibung:**

Die ROXWELL-Studie untersucht den Einfluss von Erwartungen für das postoperative Befinden bei Patientinnen mit Endometriose. Ca. 20-30 % operierter Patientinnen berichten postoperativ über anhaltenden Beschwerden und Beeinträchtigungen durch dieselben. Weder medizinische- noch bekannte psychologische Faktoren können die Persistenz der Beschwerden- und Beeinträchtigungen hinreichend erklären. Aus verwandten gynäkologischen Bereichen, z.B. bei Brustkrebspatientinnen, wissen wir bereits, dass Erwartungen einen bedeutsamen Einfluss für das Behandlungsergebnis darstellen. Nun stellt sich die Frage, ob auch bei Patientinnen mit Endometriose (präoperative) Erwartungen das postoperative Befinden beeinflussen. Hierfür führen wir zusammen mit der Frauenklinik an der Elbe eine multimethodische Studie mit Online-Fragebögen, qualitativen Interviews und einer Handy-Tagebuchstudie durch. Eine Abschlussarbeit soll sich mit der Auswertung der qualitativen Interviews, die andere mit der Handy-Tagebuchdaten widmen. Lust und Zeit sich in die tägliche Studienarbeit, inkl. Patientinnenkontakt einzubringen ist eine wichtige Voraussetzung.